

**WIR FÜR
TARIF!**



Tarifrunde private Banken 2024 Erste Verhandlungsrunde macht deutlich: **Wir bekommen nichts geschenkt!**

Tarifinfo
Juni 2024

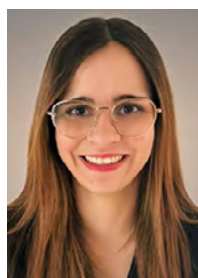
Am 6. Juni fand die erste Verhandlungsrunde für die Beschäftigten bei den privaten Banken statt. Auch wenn sich die Atmosphäre deutlich positiv von vergangenen Jahren abhob, herrschte am Ende dieser ersten Runde Ernüchterung im ver.di-Verhandlungsteam: Die Arbeitgeber haben unsere Forderung als zu hoch zurückgewiesen und gleichzeitig keine eigenen konkreten Vorschläge in dieses erste Gespräch eingebracht. Für uns ist klar: Der Kaufkraftverlust muss durch diese Tarifrunde aufgefangen werden. Eine schnelle Einigung ist somit nicht in Sicht, aber wir

haben es jetzt selbst in der Hand. Die nächste Verhandlungsrunde findet bereits in wenigen Tagen am 17. Juni in Berlin statt. Bis dahin müssen wir uns gemeinsam für unsere Forderungen starkmachen. Dies haben in den letzten Wochen bereits über zehntausend Kolleg*innen in den privaten Banken gemacht, indem sie mit ihrer Unterschrift klar Position bezogen haben: Wir stehen hinter den Forderungen von ver.di. Dieser Zusammenhalt wird jetzt auch weiter gefragt sein, um den Arbeitgeberverband zu bewegen.



Die Folgen der hohen Inflation der letzten Jahre spüren wir alle im Alltag. Diese wurden durch die Inflationsausgleichsprämien auch nicht dauerhaft ausgeglichen. Dies erreichen wir nur über Tariferhöhungen. In dieser Tarifrunde entscheidet sich, ob wir den Reallohnverlust langfristig hinnehmen müssen oder ob wir ihn gemeinsam abfangen können. Deshalb ist es jetzt so wichtig, dass wir zusammen aktiv werden.

Peter Aschenbrenner
Unicredit GmbH und Mitglied der
ver.di-Verhandlungskommission



Nachwuchskräfte brauchen Zukunftsperspektiven und Unternehmen brauchen aufgrund der demografischen Entwicklung in den nächsten Jahren viele gut qualifizierte Nachwuchskräfte. Eine verbindliche Übernahmeregelung bringt für alle Sicherheit.

Marie Schreiber
Commerzbank und Mitglied der
ver.di-Verhandlungskommission

Unsere Forderungen im Überblick

Gehaltsforderung

- 12,5 Prozent, mindestens 500 Euro pro Monat und eine Erhöhung der monatlichen Vergütungen der Nachwuchskräfte um 250 Euro (bei einer Laufzeit von zwölf Monaten). Wir setzen uns dafür ein, dass der Gehaltsabschluss auch für ÜT (AT)-Beschäftigte übernommen wird.

Arbeitszeit: Mehr Souveränität für Beschäftigte

Darüber hinaus haben wir Gesprächsbedarf zur Weiterentwicklung der Arbeitszeitregelungen (inklusive der Frage möglicher Arbeitszeitverkürzungen) in der privaten Bankenbranche mit dem Ziel, die Arbeitszeitsouveränität für die Beschäftigten zu stärken. Hierfür wollen wir einen Einstieg in entsprechende Verhandlungen erreichen.

Verlängerung bestehender befristeter tariflicher Regelungen

Wir gehen davon aus, dass der Altersteilzeittarifvertrag und die Öffnungsklausel zur Beschäftigungssicherung (31-Std.-Klausel) verlängert werden.

Für sichere Zukunftsaussichten: eine Weiterentwicklung der Übernahmeregelung

Wir setzen uns für eine Weiterentwicklung der Übernahmeregelung im Nachwuchskräftevertrag hin zu einem verbindlichen Übernahmeanspruch für Nachwuchskräfte ein.

Ohne unser gemeinsames Engagement geht es nicht!

Wir wollen keine lange Hängepartie wie in der letzten Tarifrunde 2022. Dafür müssen wir jetzt zusammenstehen, um den entstandenen Reallohnverlust aufzufangen. Denn das ist unser Ziel. Und um dies zu erreichen, brauchen wir jetzt den Zusammenhalt und das Engagement von allen Beschäftigten in der Branche, egal ob tarifbeschäftigt oder übertariflich bezahlt (als AT-Beschäftigte). Durch die Teilnahme an Aktionen und Warnstreiks und den Beitritt zu unserer Gewerkschaft ver.di trägt jede*r Einzelne maßgeblich zum Erfolg bei. Dies wird in den kommenden Tagen wichtig sein: Bitte unterstützt unsere gemeinsame Verhandlungsrunde, indem ihr Kolleg*innen in eurem Umfeld auf eine ver.di-Mitgliedschaft anspricht und euch gemeinsam an den anstehenden Aktionen und Warnstreiks beteiligt.

Nicht morgen und nicht übermorgen – sondern jetzt kommt es darauf an, dass wir zusammenstehen und gemeinsam aktiv werden. Nur so können wir eine lange Hängepartie in den Verhandlungen vermeiden. Wir wollen den entstandenen Reallohnverlust für alle Beschäftigten abfangen.



Jan Duscheck
Bundesfachgruppenleiter Bankgewerbe
und Verhandlungsführer

Die hohe Inflation der letzten Monate hat alle Kolleg*innen betroffen. Egal ob tariflich oder übertariflich bezahlt. Darum muss der Tarifabschluss allen gleichermaßen zugutekommen.



Joachim Fehmel
Deutsche Bank AG und Mitglied der
ver.di-Verhandlungskommission

Bei unserer Forderung zum Einstieg in eine Diskussion zur künftigen Arbeitszeitgestaltung mit all den verschiedenen Facetten heißt es hartnäckig dranzubleiben, denn bisher ist wenig Entgegenkommen erkennbar.



Andrea Hartmann
Bausparkasse Schwäbisch Hall und Mitglied der
ver.di-Verhandlungskommission

**Demokratie
stärken**



Die Möglichkeiten, sich innerhalb einer Gewerkschaft zu organisieren und sich für gute Einkommens- und Arbeitsbedingungen zu engagieren, sind ein wichtiger Bestandteil unserer Demokratie. Diese gilt es zu schützen. Beziehen wir gemeinsam Position. Auf der Straße. In der Bank. Im Familien- und Freundeskreis.



mitgliedwerden.verdi.de

Bankgewerbe

ver.di